

**Auszug aus dem Protokoll**

**Tagesordnungspunkt 5: Aufgabenübertragung Citymarketing/KME**

**Vorlage: 2021/1443**

**Der Vorsitzende:** Wir kommen jetzt zu **TOP 5 - Aufgabenübertragung City-Marketing KME**, eine Vorlage aus der eigentlichen Tagesordnung der Gemeinderatssitzung. Und unabhängig von der Redezeit der Haushaltsberatungen zu betrachten. Damit ist aber auch eine Redezeit auf drei Minuten verkürzt, endlich komme ich hier zu meinem Recht. Und wir eröffnen die Debatte.

**Stadträtin Fahringer (GRÜNE):** Vorab, wir sind mit der Vorlage einverstanden, es macht voll Sinn, das City-Marketing in die KME zu integrieren. Und wir haben ja auch in den Vorbereitungen unsere Zustimmung signalisiert. Wir GRÜNEN werden aber die Entwicklungen kritisch begleiten, weil, es geht ja doch um eine knappe Million Euro und Ziel sollte da schon sein, dass in ein paar Jahren sich die weiteren Akteure und Akteurinnen und Profiteure und Profiteurinnen in der Innenstadt auch finanziell beteiligen. Das ist auch in der Unterlage genannt, damit wir dann mittelfristig den städtischen Beitrag an die KME dafür auch reduzieren könnten. Das wäre unsere Vorstellung, mal schauen, wo es hingeht. Ich möchte die Chance Innenstadt nutzen für ein paar Bemerkungen. Wir haben es heute schon wieder ein paar Mal gehabt, wenn wir endlich den motorisierten Verkehr in der Innenstadt ein bisschen reduzieren könnten, dann würde das die Aufenthaltsqualität immens steigern. Und wenn ich mich länger wo aufhalten möchte, dann konsumiere ich dort mehr und dann kaufe ich dort mehr. Und wir hatten auch das Beispiel heute schon, Kopenhagen oder auch Amsterdam, da wüsste ich nicht, wie diese Mobilitätskonzepte den Einzelhandel leiden lassen. Im Gegenteil, Studien beziehungsweise, wir würden ja sagen, Reallabore in anderen Städten zeigen, dass der Einzelhandel profitiert. In Madrid zum Beispiel 2019 hat ergeben, dass autofreie Einkaufstraßen den Umsatz steigern lassen. Der Umsatz wuchs in den Städten ohne Autoverkehr. Schauen Sie sich diese Ergebnisse mal an, sehr geehrte Herren Kollegen neben mir da links, und dann lernen Sie vielleicht was dazu, was den Einzelhandel betrifft.

**Der Vorsitzende:** Ich hoffe, Sie haben es auch an die Kolleginnen gerichtet.

**Stadtrat Hofmann (CDU):** Es ist schon wieder verwunderlich oder immer interessant, wie man selbst bei so einer Aufgabenübertragung von City-Marketing auf eine autofreie Innenstadt immer wieder kommt. Ich glaube, das ist schon so eine Art Alptraum. Aber okay, wir leben ja gerne mit. Vielleicht aber noch mal eins, ich meine, Sie wissen immer alles, Sie wissen auch vieles besser wahrscheinlich, auch besser als wir, aber reden Sie doch mal mit dem Einzelhandel. Der Einzelhandel sagt zu uns, es soll keine autofreie Innenstadt geben.

Aber zurück zum Thema, ich denke, das Wichtigste ist gerade jetzt im Bereich, dass das City-Marketing auch gestärkt wird. Denn gerade jetzt in der Nach-Corona-Zeit oder in der Corona-Zeit, ich hoffe schon, dass es weg ist, sollte man vor allem auch versuchen, da einen Focus drauf zu legen. Und von daher ist es natürlich umso wichtiger, dass gerade mit der KME, so wie wir es auch immer geplant haben dort, auch ein guter Partner zur Verfügung

steht. Und ich denke, da sind die entsprechenden Personen auch am Werk und werden dies auch tun. Nichtsdestotrotz muss ich der Kollegin Fahringer vollkommen recht geben, wir müssen trotzdem die Entwicklung weiter beobachten und ich habe das auch das letzte Mal schon gesagt, dass wir natürlich auch hier gerade mit dem Personalaufwuchs aufpassen müssen, wenn wir ständig neue Aufgaben vergeben, die in dem Fall wichtig sind natürlich, das ist ganz klar, habe ich eben gesagt. Aber sie erzeugen auch eben immer weitere Kosten. Und da muss man natürlich auch gucken, dass sich die entsprechenden Akteure daran beteiligen oder wir müssen gucken, wie wir die Aufgaben dann entsprechend anderweitig eben besetzen.

**Stadträtin Uysal (SPD):** Auch wir können diese Beschlussvorlage voll mittragen. Wichtig ist uns, dass vor allem die Expertise von KMM hier glaube ich ein Volltreffer ist, somit auch die Aufgabe des City-Marketings voll übernehmen kann. In diesem Zusammenhang ist es uns natürlich jetzt auch sehr wichtig, dass die Innenstadt zukünftig eher als Gesamtdestination überzeugen muss, denn ab dem 11. Dezember wird die Kombilösung in Betrieb genommen und dann ist natürlich die große Frage, wie wir wieder eine volle Anziehungskraft in der Stadtmitte haben. Und ich denke, da sind wir mit KME auf einem guten Weg. Und deshalb unterstützen wir diese Vorlage voll und ganz.

**Stadtrat Hock (FDP):** Meine Fraktion kann diesem Weg und der Vorlage der Stadtverwaltung ja gerne folgen, weil, wir sehen das natürlich als schon geboten an, in der Umstrukturierung, was alles auf die Stadt neu zukommt, muss man auch als KME dort auch mal die Führung gerne übernehmen. Und ich glaube, dass das auch ordentlich läuft. Aber ich habe ja auch schmunzeln müssen wie der Kollege gerade eben, wie man jetzt bei dieser Geschichte von Aufgabenübertragung City-Marketing zur KME zum Fuhrpark kommt und zum Fahren. Also manchmal erschließt sich mir das nicht. Aber vielleicht werde ich auch noch dazulernen.

**Stadträtin Fenrich (AfD):** Auch wir stimmen zu, die Stadtmarketing GmbH ist ja in Auflösung begriffen und derzeit in Liquidation und wir können uns eigentlich nichts besseres vorstellen als KME dem Geschäftsführer, Martin Wacker, zu übertragen. Lassen Sie mich trotzdem einige kritische Anmerkungen hier erläutern, und zwar geht es um das Sponsoring. Das Sponsoring haben wir der Beschlussvorlage entnommen, ist bei 15 Prozent. Und ein Gutachten hat ergeben, 30 Prozent wäre eigentlich das Ziel. Und die Beschlussvorlage geht sogar weiter und sagt, ob die 15 Prozent gehalten werden können, auch wegen Corona, wird schwierig sein. Und da frage ich jetzt halt auch, wie soll ein privates Sponsoring denn stattfinden, wenn wir in die Innenstadt gehen, insbesondere mal in die Kaiserpassage. Wir sehen versperrte Türen, wir sehen verklebte Schaufenster. Es ist in der Tat im Moment nicht einladend. Und es ist eigentlich auch kein Anzeichen da, wie die Stadt da zu retten ist. Und deswegen wäre unser Appell als Fraktion jetzt vielleicht an die Stadtverwaltung, sich mal wirklich Gedanken zu machen, kreative Ideen zu entwickeln, wie wir den Fachhandel herholen. Wir brauchen nicht fünf Barber Shops, sechs Telefonläden, Dönerbuden und, wie heißt dieses in Fett Gebackene, Donuts, Danke. Wir brauchen nicht zwei Donuts auf einmal. Wir brauchen Fachgeschäfte, das ist eigentlich das Ziel. Und wenn ich dann lese, man kann nicht nur auf den Handel gehen, das war einmal, man muss Kultur, Wissenschaft, Bildung, Handwerk, Wohnen auch integrieren. Ja, das klingt erst mal ganz gut, aber können Sie sich vorstellen, dass ein Handwerk sich da irgendwo in der Innenstadt niederlässt und vielleicht mit dem Lastenfahrrad und seinem Kofferchen, der Spengler, zum Kunden fährt. Das sind Träume, das ist keine Realität. Und Wissenschaft, was für Wissenschaften sollen das sein, die da kommen, außer

vielleicht Gender-Wissenschaften, die werden auch mit dem Lastenfahrrad kommen. Alles andere, denke ich, sind Träume. Von daher, liebe Stadtverwaltung, machen Sie sich intensiv Gedanken, kreative Ideen sind hier gefragt, wie man hier Fachgeschäfte anziehen kann, um die Innenstadt. Und für unsere Fraktion ist es so, da ist der Handel an erster Stelle, gute Fachgeschäfte, nicht 08/15-Ketten. Machen Sie sich bitte kreative Gedanken, dass unsere Innenstadt nicht stirbt.

**Stadträtin Lorenz (FW | FÜR):** Es erfüllt mich mit Freude und Stolz, dass wir so viele Handels-  
experten hier in diesem Gremium haben, ich bin immer wieder überwältigt. Und liebe Frau  
Kollegin Fahringer, ich muss Ihnen sagen, der Handel und speziell ich, wir haben überhaupt  
kein Problem mit einer autofreien Innenstadt. Für uns ist es letztendlich wichtig, dass die  
Stadt erreichbar ist. Und in all diesen Städten, die Sie uns hier als Beispiel aufgezählt haben,  
ist es so, dass man mit dem Auto bequem ins Parkhaus fahren kann und auf einem kurzen  
Weg das Zentrum erreicht. Das nur mal zur Klarstellung. Wir stimmen der Vorlage selbstver-  
ständlich zu, für die Innenstadt ist es ganz wichtig, dass das City-Marketing in so ein kompe-  
tenten und auch innovatives Team übergeführt wird. Und ich habe so ein bisschen den Ein-  
druck, dass die wenigstens von Ihnen wissen, was da gerade alles passiert. Es hat sich ein  
sehr großer Zusammenschluss gefunden von jungen Leuten, die auch viel auf eigene Kosten  
bewegen, die Karlsruher Köpfe haben ein ganz innovatives Marketingkonzept. Schauen Sie  
mal auf Insta, die drehen da ganz nette Videos und versuchen, die Innenstadt mit ihren eige-  
nen Mitteln zu pushen. Und von daher möchte ich die Kritik jetzt auch hier an der Stelle mal  
zurückweisen. Uns allen ist bewusst, dass in der Innenstadt was passieren muss und wir alle  
arbeiten an kreativen Konzepten. Und auch noch mal an die Fraktion der LINKEN gerichtet,  
im Moment bin ich mit Martin Wacker im Gespräch über Fahrradtaxi für die Innenstadt,  
und zwar nicht nur als Transportmittel, sondern eben auch Sightseeing Tour. Es sind überall  
Verknüpfungen vorhanden. Und daher werden wir der Vorlage zustimmen.

**Der Vorsitzende.** Leider habe ich nur drei Minuten Redezeit. Keine Angst, ich werde nicht  
mal die ausschöpfen, um auf Ihren Beitrag, Frau Stadträtin einzugehen, aber da treffen Sie  
wirklich bei mir einen Nerv bei meinem Korridorthema. Es gibt doch so was wie eine Infor-  
mationspflicht, bevor man irgendwas daherredet. Und alles, was Sie hier daher geredet ha-  
ben, zeigt, dass Sie von den ganzen Prozessen, die wir seit Jahren intensiv in der Innenstadt  
machen, aber auch so keinen blassen Schimmer haben, dass ich an der Stelle wirklich darum  
bitte, aber wenn Sie sich mit mir bei solchen Themen anlegen wollen, dann informieren Sie  
sich vorher. Ansonsten muss ich so deutliche Worte finden, weil, das kann so wirklich nun  
überhaupt nicht stehen bleiben. Und die Idee, ich könnte durch das Land fahren und ir-  
gendwelche Handwerker einsammeln mit dem Lasso, um sie in der Innenstadt anzusiedeln,  
ist so was von weltfremd. Wir tun aber alles andere, und Frau Lorenz wird das bestätigen,  
um hier mit Kreativität gegen Leerstand und vieles andere vorzugehen. Und wir arbeiten da  
schon viel, viel, viel länger dran als alle anderen Städte. Und von daher, man kann die Innen-  
stadt durch solche, erst mal gut klingenden Beiträge, auch noch zusätzlich kaputt reden.  
Aber das entspricht nicht der Verantwortung, in der wir hier gemeinsam im Haus gebunden  
sind.

**Stadträtin Fenrich (AfD):** Herr Oberbürgermeister, da Sie sich so echauffiert haben über  
meinen Redebeitrag, muss ich jetzt doch was entgegnen. Das Handwerk, das ist ja in der  
Beschlussvorlage genannt, das ist ja eine Tatsache. Wenn sie ihre Betriebsstätte nicht errei-  
chen können, dann ist das natürlich schwierig. Was ich vielleicht nicht gesagt habe, aber was

ich jetzt gerne noch ergänzen möchte, ist einfach, man kann sich ja überlegen, wie man den Handel oder andere dazu bringt, sich in der Stadt niederzulassen. Vielleicht gibt es ja auch Anreize. Wir sprechen nachher über Gewerbesteuern. Wenn die Gewerbesteuern für den Handel zu teuer sind, dann geht der eben auf die grüne Wiese, auch das wäre zum Beispiel eine Idee. Das nur noch am Rande, das möchte ich ergänzt haben.

**Der Vorsitzende:** Also, ich sage jetzt nichts dazu. Ich verweise auf unsere sämtlichen Vorlagen und Konzepte, die es da schon gibt und die auf diese Fragen alle entsprechend Antworten parat haben.

Ich stelle unter TOP 5 die Aufgabenübertragung City-Marketing und KME hier zur Abstimmung und bitte um Ihr Votum. - Vielen Dank, eine **einstimmige Zustimmung**. Auch noch mal ein schöner Vertrauensbeweis für das, was geleistet wurde und in Zukunft auch noch geleistet wird.